

“Es zeichnet das Buch gerade aus, jedwede Rhetorik durchzustreichen, mit der die Linke sich gerne davor drückt, der Geschichte ins Weiße im Auge zu blicken”

Rezension von Sebastian Kirsch in “Theater der Zeit”

Bini Adamczak

### **gestern morgen**

#### **Über die Einsamkeit kommunistischer Gespenster und die Rekonstruktion der Zukunft**

2. überarbeitete Auflage

ca. 160 Seiten, 12 Euro

ISBN 978-3-942885-08-9

August 2011

Die Re-Konstruktion einer kommunistischen Begierde führt in die Geschichte des Kommunismus und bürstet sie gegen den Strich: von 1939 bis 1917. Der Weg zu den revolutionären Wünschen führt die Autorin über deren Enttäuschung, über das doppelte Scheitern der russischen Revolution, das unbewältigt immer noch anhält. Das Buch birgt eine vergangene Zukunft, die Gegenwart hätte sein können und Zukunft sein kann: gestern morgen.

“Ihr Ziel dabei ist, festzumachen, ob es einen Punkt gibt, an dem die Konterrevolution gesiegt hat. Als solche mag die Autorin jene Kräfte verstanden wissen, die den Weg zu einem totalitären Regime geebnet und die progressiven Elemente vernichtet haben. Ihr Vorhaben ist zugleich Trauerarbeit am Kommunismus wie auch die Suche nach dem, was ihn eigentlich ausmacht, um ihn von neuem aufgreifen zu können.”

Buchrezension in unique 01/08

“Der Essay ‚Gestern Morgen‘ von Bini Adamczak, der zu dem intelligentesten und sprachlich eindringlichsten gehört, was die radikale Linke seit Jahren produziert hat, geht dem Scheitern, dem Traum und den Traumata des roten Oktober auf den Grund, indem, den Faden von hinten aufnehmend, der imaginäre Ur-Sprung des Scheiterns der kommunistischen Emanzipation eruiert wird.”

Hendrik Wallat: Kommunistische Trauerarbeit. Rezension. rote-ruhr.uni.

